

Gutbesuchte Oldtimer-Gant am Burgrain

### **Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten ...**

Schätzungsweise mehr als 500 Personen, darunter erstaunlich viele Junge, drängten sich auf dem Gelände der ehemaligen Steiner-Mühle in Alberswil-Dorf. Grund war die Versteigerung von überzähligem Sammelgut des Schweizerischen Agrarmuseums Burgrain. Dieses Landwirtschaftsmuseum war vor 40 Jahren eröffnet worden. Fast jedem Museum ging und geht es so: Über Jahrzehnte hatten sich viele weitere Gegenstände aus der bäuerlichen Tätigkeit angesammelt. Einachser, Traktoren, Maschinen, Geräte und Einrichtungen wurden in zwei Aussenlagern in der Region angehäuft, konnten aber nicht ausgestellt werden.

### **Ein Entsameln war fällig**

Sammler und Museen haben alle dasselbe Problem: die Platzfrage. So muss man sich immer wieder die Frage stellen, was man behalten oder weitergeben soll. Museen brauchen jedoch Aussendepots, um bei Sonderausstellungen auf Gerätschaften zugreifen zu können. Wenn allerdings solche Altertümer in mehrfacher Ausführung vorhanden sind oder keine Bedeutung fürs Museum und das Land haben, sollten sie ‚entsammelt‘, das heisst Interessierten abgegeben oder notfalls entsorgt werden.

Geeignete Lagerräume sind rar und nicht gratis, es zählt aber jeder unnötig ausgegebene Franken. Künftig sind die Museen gefordert, ihre Botschaften auf modernere und attraktivere Art (z.B. mittels Videos, Touchscreens und interaktiv) zu präsentieren. Diese Gründe haben auch den Agrarmuseums-Stiftungsrat bewogen, diese Entsammlungsaktion zu lancieren. Alsdann soll das Ausstellungskonzept besucherfreundlicher aktualisiert und neu ausgerichtet werden. In einem ersten Schritt wurden nun die Gerätschaften in beiden Aussenlagern unter die Lupe genommen und entschieden, welche Objekte dem Museum verbleiben und welche zum Versteigern freigegeben werden.

### **Erwartungen einigermaßen erfüllt**

Es war zu erwarten, dass vor allem die 4-Rad-Traktoren und die Einachser viel Publikum anlocken würden. Teilweise kamen die Leute von weit her, so etwa aus dem Tessin, dem Wallis und dem Kanton Jura, um sich ein Schnäppchen zu holen. Bruno Furrer, dem gewieften Gantrufer, gelang es, alle Traktoren, Einachser und viele hof- und landtechnische Gerätschaften an den Mann, resp. die Frau zu bringen. Die wertvollsten Objekte, z.B. der Cletrac-Raupentraktor oder der SLM-3-Radtraktor hatten nicht mehr die Originalmotoren, somit wurden wesentlich geringere Erlöse als erhofft erzielt. Alois Hodel, Stiftungsratspräsident, und Beatrice Limacher, Museumsleiterin, zeigten sich mit dem Resultat der Versteigerung mehr oder weniger zufrieden. Was nach Abzug des Aufwandes zurückbleibt, soll der Neuausrichtung des Museums zugute kommen.

Text und Bilder: Paul Müri, Gränichen